



Ein ungerufener Besuch in der Schillerstraße

Lange Jahre vor dem Krieg und während des Krieges führte unsere Großmutter, von ihren Enkeln „Julemutter“ genannt, in der Schillerstraße 38 in Neuhofen einen Tante Emma Laden. Da ihr vor Kriegsende die Ware ausging verstummte die Klingel an der Ladentür, sie musste den Laden notgedrungen schließen.

Jedoch im Sommer bald nach dem Krieg wurde der Laden von ihr, bei dürftigem Sortiment, wieder geöffnet.

So geschah es, dass an einem Sommertag die Klingel bimmelte und die Großmutter sich ahnungslos von ihrer Küche in ihren Laden begab.

Oh du Schreck, vor ihr stand ein großer Mann in amerikanischer Uniform.

„Ich bin der Fred, deiner Tochter Lisett (Elisabeth) ihr Sohn, dein Enkel“, in gutem Deutsch. Zuerst war die Großmutter zögerlich und ohne Worte. Nach und nach löste sich die Spannung, herzlich weinend nahm sie ihren Enkel Fred in ihre Arme.

Um nach ihrer Mutter zu schauen, kam nun auch Tante Luise und Cousine Thea in den Laden. Wieder fand eine herzliche Begrüßung der beiden mit Fred statt.

Danach schickte man Thea zur Verwandtschaft ins Dorf. „Der Fred aus Amerika ist da“, hat sie gerufen, bevor sie deren Häuser betrat. Schließlich sollten doch alle den Fred begrüßen.

Nur wenige Stunden mit Fragen und Antworten konnte sich Fred, bei Malzkaffee und Marmeladebrot bei der Familie aufhalten. Hat er sich doch ohne Genehmigung von seiner Truppe, die in Gießen stationiert war, entfernt.

Die Lisett (Elisabeth) Bös, Mutter von Fred ist 1913 mit 16 Jahren über Ellis Island nach New York ausgewandert. Ihre beiden Schwestern Marie und Margarethe waren schon 2 Jahre zuvor in New York ebenfalls über Ellis Island gelandet.

Bei ihren nicht wenigen Verwandten, die schon 1870 nach USA ausgewandert hatten die drei Töchter der „Julemutter“, die ja noch im Kindesalter waren, eine Aufnahmeestelle.

1924 war es dann Konrad der 21jährig seinen Schwestern in die USA folgte.

Lisette Bös heiratete in New York Georg Pfaller und bekam außer Fred noch Sohn Georg.

Der Tante Emma Laden der „Julemutter“



Den Vorgang, geschildert von Thed Frosch